

Erfahrungsbericht : Universität Politècnica de València WS 17/18

Vorbereitung

Da ich während meines Studiums unbedingt einmal ein Auslandssemester machen wollte und in meiner Schulzeit Spanischunterricht hatte, fiel meine Wahl auf Spanien. Daraufhin beschäftigte ich mich mit den Universitäten von Valencia und Cartagena. Letztendlich entschied ich mich für Valencia aufgrund der besseren Kursangebote sowie der Größe der Stadt.

Danach musste ich ein Online-Formular des International Office ausfüllen und wurde bald darauf für die UPV nominiert. Somit musste nur noch die Bewerbung an der Gasthochschule ausgefüllt werden. Die direkte Bewerbung an der UPV fand online statt. Es mussten diverse Dokumente hochgeladen werden wie z.B. ein Sprachnachweis und Ausweis. Des Weiteren musste ich vorab meine Kurse wählen, falls ich einen Kurs anerkannt bekommen wollte, musste ich mir eine Bestätigung vom jeweiligen Professor holen. Außerdem habe ich mich schon um eine Unterkunft gekümmert. Freundlicherweise hat mir ein wissenschaftlicher Mitarbeiter, der aus Spanien kam, ein wenig geholfen, sodass ich im Studentenwohnheim Ausias March wohnen konnte.

Unterkunft

Ich wohnte in einem Studentenwohnheim direkt an der Universität, zu Fuß waren es keine 10 Minuten zur Universität. Der Strand war auch zu Fuß bzw. per Straßenbahn recht schnell zu erreichen.

Im Studentenwohnheim gab es in deren eigener Mensa morgens, mittags und abends immer Essen (u.a. Salatbuffet und Paella). Des Weiteren veranstaltete das Wohnheim sehr oft eigene Partys. Zudem gab es sehr gute Lernräume und ein kleines Fitnessstudio. Ich wohnte mit vier weiteren Studenten (aus Marokko, Japan und Spanien) in einem Apartment. Wir waren oft feiern, haben zusammen Fußball geguckt oder Playstation gespielt. Wenn man aus der Tür des Wohnheimes ging, konnte man schon das Mestalla Stadion sehen, dies war keine 5 Minuten Fußweg entfernt, sodass wir ab und zu im Stadion waren und Fußball geguckt haben.

Freizeit

Das Angebot in Valencia ist riesig. Bis Ende Oktober konnte man noch bei 30 Grad am Strand liegen. Es gibt einen riesigen Park im trockengelegten Fluss Turia, wo man sehr gut entspannen konnte. Man konnte eigentlich



immer irgendwo feiern oder Essen gehen. Keine 5 Minuten zu Fuß vom Studentenwohnheim entfernt gibt es die Straße „Blasco Ibanez“ dort findet man Discotheken, zahlreiche Restaurants, Cafés und Kneipen. Am Ende des Semesters flog ich mit meinen Mitbewohnern noch paar Tage nach Sevilla.



Alltag

Da ich nur vier Kurse gewählt hatte, gab es sehr viel Freizeit. In den ersten beiden Monaten lagen wir fast immer am Strand oder im Park. Außerdem war ich oft im Fitnessstudio und in der Schwimmhalle der Universität. Mit meinen Mitbewohnern bin ich abends oft in eine Kneipe oder Restaurant gegangen. Obwohl es eine Anwesenheitspflicht gab, sahen die Professoren es bei den Erasmusstudenten nicht so eng, wenn man ab und zu gefehlt hat, somit konnte man auch mal eine andere Stadt besichtigen. Des Weiteren kamen mich noch paar Freunde aus Deutschland für paar Tage besuchen und meine Familie kam mich über die Weihnachtstage für eine Woche besuchen.

Die Universität

Der Campus war riesengroß und bot fast alles. Es gab Cafés, Mensen, eine Apotheke, eine Arztpraxis, eine Bank, einen Friseur usw. Das Sportangebot war riesig, ich war dort im Fitnessstudio und in der Schwimmhalle. Des Weiteren habe ich in zwei Fußballteams in der Uni-Liga gespielt. Draußen auf Kunstrasen in einem kleinen Fußballstadion und in einer riesigen Sporthalle konnte man

Fußballspielen. Die Professoren waren sehr freundlich und hilfsbereit, man war schnell in der „Klasse“ (circa 20 Studenten) integriert und man fühlte sich gleich wohl. Die spanischen Kommilitonen waren sehr nett und haben mir des Öfteren geholfen, sodass ich mich sehr schnell eingelebt habe. Ich habe einen Spanischkurs belegt, zwei Kurse auf Englisch und einen Kurs auf Spanisch. In Valencia habe ich keine große Klausur am Ende geschrieben, sondern mehrere kleine Tests während des Semesters, was sehr angenehm war. Außerdem gab es zu jedem Kurs auch einen Laborteil. Zu den Einführungstagen: das International Office war überaus freundlich und der restliche Papierkram war innerhalb einer Woche erledigt. Ich habe mich in der ersten Woche noch bei den Kursen um entschieden, das war kein Problem, da das International Office mir dabei geholfen hat.



Fazit

Ich kann jedem, der einmal im Ausland studieren will, Spanien und Valencia empfehlen. Neben dem warmen Klima und der Nähe zum Wasser, bietet die Stadt sehr viele Möglichkeiten für Studenten ihre Freizeit zu gestalten. Des Weiteren ist die Universität hervorragend, da man neben der guten Betreuung und der freundlichen Professoren/Kommilitonen auch seine Freizeit auf dem riesigen Campus verbringen kann. Leider habe ich außerhalb von Valencia nur noch Sevilla besichtigt, da ich sehr viel mit den spanischen Studenten und meinen Mitbewohnern in Valencia unternommen habe und viel Fußball gespielt habe. Dies würde ich bei meinem nächsten Auslandsaufenthalt wahrscheinlich anders machen.